

[Übersetzung aus dem Spanischen von OroVerde - Die Tropenwaldstiftung]

Mitteilung des Volkes der Kichwa aus Sarayaku an die nationale und internationale Öffentlichkeit

Am heutigen Mittwoch, 25. Juli 2012, hat uns der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte sein Urteil zu dem von uns seit 2003 im Rahmen des interamerikanischen Systems für Menschenrechte geführten Rechtsstreit gegen den ecuadorianischen Staat mitgeteilt.

Im genannten Urteil erklärt der Gerichtshof die internationale Verantwortung des ecuadorianischen Staates im Fall der Rechtsverletzung gegen das Volk von Sarayaku in Bezug auf das Recht auf vorherige Befragung, auf gemeinschaftlichen Besitz, auf das Leben, auf den Rechtsschutz und auf weitere wichtige Rechte. Dadurch hat der Gerichtshof nach einem jahrzehntelangen Kampf anerkannt, dass Sarayaku die Verletzung der Rechte unseres Volkes nachgewiesen hat.

Die Maßnahmen der Wiedergutmachung, die der Staat aufgrund des Rechtsspruchs erbringen muss, beinhalten, dass bei Projekten der Exploration oder Extraktion natürlicher Ressourcen, bei Investitionsvorhaben, oder bei der Entwicklung anderer Arten von Projekten, die eine potentielle Bedrohung des Territoriums von Sarayaku, oder wesentlicher Aspekte ihrer Kosmvision, ihres Lebens und ihrer kulturellen Identität bedeuten, das Volk von Sarayaku vorher, angemessen und effektiv befragt werden muss, unter Einhaltung der jeweils auf den Fall zutreffenden internationaler Standards. Weiterhin hat das Gericht, in dem Fall von Saramaka vs. Surinam den Standard der freien, vorherigen und informierten Zustimmung gesetzt, wenn es sich um Großprojekte handelt, die das Territorium oder die Rechte von Völkern schwerwiegend beeinträchtigen.

Sarayaku bekundet seine Genugtuung angesichts dieses erreichten Sieges, Dank dem großen Einsatz seines Volkes und der Unterstützung von Personen und Organisationen, die solidarisch und engagiert für die Rechte der Indigenen Völker eintreten. Sarayaku erklärt, dass wir wachsam sein werden, dass der Urteilsspruch erfüllt wird, und dass die Territorien der Indigenen Völker im Hinblick auf schädliche Fördermaßnahmen, wie die Erdölförderung, respektiert werden.

Es lebe Sarayaku und die Indigenen Völker des Kontinents.

Sarayaku, 25. Juli 2012.

José Gualinga
TAYAK APU
Präsident von Sarayaku
Kontakt: José Gualinga ++593-83292734
www.sarayaku.org